

Deutscher Biographiepreis 2015

Auszug aus der Laudatio zum 8. Deutschen Biographiepreis 2015
im Rahmen der Eröffnung der 8. Nordwalder Biografietage 2015
am Freitag, den 25. September 2015, 14 Uhr im Rathaussaal von Nordwalde
Von Dr. Andreas Mäckler, Biographiezentrum

Verehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, auch dieses Jahr zur Eröffnung der 8. Nordwalder Biografietage den Deutschen Biographiepreis 2015 zu verleihen, ebenfalls zum achten Mal. Zum ersten Mal wurde er 2008 in München vergeben. Es ist immer noch ein junger Preis des Biographiezentrums – der Vereinigung deutschsprachiger Biographen; ein Kollegenpreis von Biographen für Biographen und Biographien, die Maßstäbe setzen und uns zeigen, auf welchem hohen Niveau Lebensgeschichten erzählt, aufgeschrieben und produziert sein können.

Im Bereich der Verlagspublikationen verleihen wir den Deutschen Biographiepreis 2015 an Jörn Jacob Rohwer für sein Buch Die Seismografie des Fragens – Biografische Gespräche, 2014 im Salis Verlag erschienen. Jörn Jacob Rohwer hat in den Jahren 1995 bis 2010 Gespräche mit berühmten Zeitgenossen geführt, die Maßstäbe setzen in der Vorbereitung, biographischen Kommunikation sowie in der redaktionellen Nachbearbeitung bis hin zur literarischen Formgebung. Die meisten der 48 Gespräche wurden – zunächst gekürzt – in namhaften Zeitungen und Magazinen abgedruckt, sowie in Anthologien. Nun liegen sie gesammelt in diesem, mit zahlreichen Querverweisen klug edierten Band im Umfang von 872 Seiten vor. Betrachten wir unsere Welt im Spiegel der Medien, bekommen wir leicht den Eindruck einer Kultur, in der rund um die Uhr geplappert wird. Interviews geraten meist nur zu Informationshäppchen, die kaum Tiefe bieten. So ist die Kunst des Dialogs selten geworden, doch es gibt sie noch, auch dank eines feinsinnig-klugen Autors wie Jörn Jacob Rohwer.

Wer fragt, bestimmt den Kurs. Bereits darin zeigt sich Jörn Jacob Rohwer als Meister in der Kunst, Gespräche subtil zu lenken, gleich wen er als Gegenüber hat (...) Rohwer gelingt es, seine Gespräche ebenso unterhaltsam spannend wie substanziell zu gestalten und zu literarisch-biographischen Kunstwerken zu formen, die ihre eigene Wahrheit haben: Re- und Neukonstruktionen von Erinnerungen und Reflexionen, auf brilliantem Niveau dramaturgisch gestaltet. Jeder Mensch – und ein Prominenter ohnehin – erschafft sich seine Biographie bekanntlich selbst bis hin zur Erfindung, indem er aus der Fülle seiner Erlebnisse und Gedanken wählt und entscheidet, was er davon zu Papier bringen und öffentlich machen will. Autoren, die über andere Menschen schreiben, sammeln, selektieren, interpretieren und komprimieren daher solche und andere Informationen aus den unterschiedlichsten Quellen weiter.

Jörn Jacob Rohwer macht es sich jedoch nicht leicht bei seiner „Spurensuche in der Welt des anderen, die immer auch eine Selbsterkundung ist“, wie er schreibt. „Je näher der Autor dabei dem anderen kommt, desto näher kommt er auch sich selbst.“ Eine aufschlussreiche Dimension, dass wir andere und anderes immer nur mit den eigenen Augen sehen. In den Geschichtswissenschaften gilt die Biographik mit ihrem Angebot verschiedenster Wahrnehmungen daher als umstritten, vielen Quellen mangle es an Objektivität, wird ihr vorgeworfen. Gleichwohl liegen Jörn Jacob Rohwers biographischen Gesprächen, wie er schreibt, „mithin der Anspruch zugrunde, das jeweilige Gegenüber gesprächsweise zu porträtieren und Andeutungen von Wahrheit punktuell zu formulieren.“ Da kann der sorgfältig ausgearbeitete Fragenkatalog des Autors schon mal zum Bestiarium werden, wie er – wohl mit einem Augenzwinkern – freimütig gesteht. Der ungarische Schriftsteller und Nobelpreisträger Imre Kertész bedankte sich 2003 mit den Zeilen: „Für Herrn Rohwer, den freundlichsten Peiniger, den ich je getroffen habe.“ Wir bedanken uns bei dem Autor Jörn Jacob Rohwer für sein großartiges Buch zur biographischen Kommunikation mit dem Deutschen Biographiepreis 2015.